

endlich entschloß sich Sulla, ihnen nachzugeben; er erkannte aber das Ungewöhnliche in dem Cäsar, indem er sagte: „Ihr wißt nicht, was ihr thut: in diesem jungen Manne steckt mehr als ein Marius.“ Cäsar widmete sich nun mit Eifer der Beredsamkeit und Kriegskunst, bald trat er auch als hervorragender Redner in den Volksversammlungen und als Führer der demokratischen Partei auf. Die Volksgunst hob ihn von Stufe zu Stufe. In jedem Amte bewies er eine ungewöhnliche Arbeitskraft, die größte Sicherheit und Kühnheit bei allen seinen Anordnungen, einen Scharfsinn, der alle Verhältnisse durchdrang und die Folgen jeder Handlung klar erkannte. Sein Ehrgeiz war so groß, daß er erklärte, lieber in einem Dorfe der Erste als in Rom der Zweite sein zu wollen. Einst blieb er vor einem Standbilde Alexanders des Großen, von ungewöhnlicher Nahrung ergriffen, stehen. „Der hatte in meinem Alter schon die Welt erobert, und ich habe noch nichts gethan!“ rief er in dem Schmerz unbefriedigten Thatendurstes. Sein Ehrgeiz war aber auf die höchsten und edelsten Ziele, auf die Besserung der staatlichen Verhältnisse, auf die Wiebergeburt seines Volkes in militärischer, staatlicher und sittlicher Beziehung gerichtet. Zur Lösung dieser Aufgabe hatte ihm die Natur eine tiefe Einsicht und unbeugsame Willenskraft und Großmut des Charakters verliehen. Offenheit zeichneten ihn ebensosehr aus wie die unwiderstehliche Liebenswürdigkeit seines Wesens. Er war von hoher, stattlicher Gestalt; sein Antlitz, durch lebhaft schwarze Augen und Adlernase ausgezeichnet, trug den Ausdruck der Milde und Freundlichkeit. Trotz schwacher Gesundheit hatte er eine solche Herrschaft über seinen Körper erlangt, daß er alle Entbehrungen mit Leichtigkeit ertrug und oft in den Mühseligkeiten des Krieges die Abgehärtetsten seiner Soldaten beschämte.

Durch den Einfluß des Triumvirats erlangte Cäsar im Jahre 59 das Konsulat, und nun schaltete er, als wäre er alleiniger Herr im Staat. Er ließ durch das Volk die Anordnungen des Pompejus in Aften, die der Senat nicht anerkannt hatte, bestätigen und den Veteranen Ländereien in Kampanien anweisen; auch setzte er es durch, daß an ärmere Bürger Land ausgeteilt wurde. Am Schluß seines Amtsjahres ließ er durch Volksbeschluß die Verwaltung des diesseitigen Galliens und Illyriens auf die nächsten fünf Jahre sich übertragen. Der ihm feindselige Senat fügte noch das jenseitige Gallien hinzu, in der Hoffnung, durch die dort drohenden Kriege den gefährlichen Gegner auf lange Zeit unschädlich zu machen oder ihn darin untergehen zu sehen. Gerade dadurch erhielt aber Cäsar die Gelegenheit, Kriegsrühm und ein Heer zu gewinnen, mit dem er den Senat stürzen und die höchste Macht erringen konnte. Bevor er aber in seinen